

An alle Berliner Schulen

nachrichtlich

- an die Referate I 01-12; II D, IV A, IV D
- an das LISUM, das ISQ, die schulpraktischen Seminare

19.03.2021

Schwerpunkte bei schulischen Übergängen setzen; Schulabschlüsse der Sekundarstufe I sichern

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,

mit Schreiben vom 12.02.2021 sind Ihnen weitere inhaltliche Hinweise zur Steuerung des Unterrichtes angekündigt worden, die im nachfolgenden Text zusammengestellt sind.

Die Phasen der Aussetzung von Präsenzunterricht führen zu vielen Fragen, wie es gut möglich ist, zielgerichtetes Lernen zu Hause anzuleiten, Lernlücken zu schließen und die Anschlussfähigkeit in den verschiedenen lernbiografischen Phasen zu sichern.

Die Aussagen der Bildungsforschung über zu vermutende Lernlücken sind sehr unterschiedlich. Einigkeit herrscht aber, dass die Lernerfolge individuell sehr heterogen sind und gleichzeitig davon auszugehen ist, dass nicht alle Lernergebnisse im üblichen Umfang erreicht werden können. Es wird - auch in den folgenden Jahren - großer Anstrengungen bedürfen, Lernlücken zu schließen und in Teilen auch fehlende Lernzeit auszugleichen z.B. durch exemplarisches Lernen, dem Herstellen fachübergreifender und fächerverbindender Synergieeffekte und dem spiralcurricularen Aufgreifen von Inhalten und Kompetenzentwicklungsprozessen. Dem Handlungsrahmen 2020/21 und den Fachbriefen folgend sind schulinterne curriculare Schwerpunktsetzungen erfolgt. Um noch mehr Flexibilität bei der Planung und Umsetzung von unterrichtlichen Schwerpunktsetzungen zu ermöglichen, werden hier Hinweise zur Gestaltung des Unterrichts für den Übergang von der Primar- zur Sekundarstufe I sowie zur Sicherstellung von Abschlusstandards im Mittleren Schulabschluss (MSA), der erweiterten Berufsbildungsreife (EBBR) und der Berufsbildungsreife (BBR) im Schuljahr 2021/22 und 2022/23 gegeben. Damit einhergehende Hinweise zu den geplanten Prüfungen und vergleichenden Arbeiten lassen Freiräume bei der Ausgestaltung des Unterrichts in den Kernfächern, die eigenverantwortlich genutzt werden können. In Anlehnung an dieses Vorgehen können Schwerpunkte auch in anderen hier nicht abgebildeten Fächern gesetzt werden.

Gestaltung des Übergangs zwischen der Primarstufe und der weiterführenden Schule

Die Vorbereitung auf den Schulabschluss beginnt mit der Einschulung in der Jahrgangsstufe 1 bzw. der Schulanfangsphase. Mit dem kompetenzorientierten Rahmenlehrplan bauen Primarstufe und weiterführende Schulen in ihren Unterrichtsinhalten und Methoden aufeinander auf. Mit der Bereitstellung von LauBe und ILeA plus (online) stehen für die Jahrgangsstufen 1-6 aussagekräftige Instrumente zur förderdiagnostisch ausgerichteten Lernstandsanalyse zur Verfügung, so dass immer ein Überblick darüber bestehen kann, auf welcher Kompetenzstufe Kinder in der Primarstufe gerade lernen. Lernstandsanalysen sind eine gute Grundlage, um den Kindern und ihren Eltern Rückmeldungen zur Kompetenzentwicklung zu geben. Sie bieten die Gelegenheit, gemeinsam Möglichkeiten einer gezielten Förderung zu besprechen, die von allen angenommen werden und für weitere Lernprozesse motivieren.

Aufgrund der Schulschließung im Frühjahr 2020 sowie der Aussetzung des Präsenzunterrichts ist es besonders wichtig, in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Schwerpunktsetzungen für den Unterricht vorzunehmen und die Förderung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 so auszurichten, dass die Kinder möglichst gute Lernvoraussetzungen erwerben für die Bereiche der Kompetenzentwicklung, die im Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 7 und 8 von besonderer Bedeutung sind.

Um den **Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen** für Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler greifbarer zu machen und die vorhandene Unterrichtszeit zielführend einzusetzen, wird für das Fach **Deutsch** empfohlen, Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche zu legen:

- Schreiben / Richtig schreiben;
- Lesen / Lesefertigkeiten nutzen;
- Lesen / Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern.

Zum Schuljahr 2021/22 stehen außerdem für das Fach Deutsch neu entwickelte Module für die Lernausgangslage online zur Verfügung:

- Die LAL7 Deutsch wird im Schuljahr 2021/22 auf ein neues Digitalformat umgestellt mit dem Ziel Förderbedarfe gezielt zu ermitteln bei gleichzeitig weniger Korrekturaufwand für Lehrkräfte.
- Die Modulschwerpunkte der LAL7 umfassen die drei Bereiche:
 1. Literarische Texte
 2. Pragmatische Texte
 3. Rechtschreibung

Für das Fach **Mathematik** wird empfohlen, einen Schwerpunkt auf die **Leitidee Zahlen und Operationen** und **folgende Themen** zu legen:

- Zahlen auffassen:
 - Übersetzen von gebrochenen Zahlen (gemeine Brüche und Dezimalzahlen) zwischen Bild, Wort und Symbol
 - Erweitern der Stellenwerttafel (nach rechts)
 - Kürzen und Erweitern von Brüchen
- Zahlen Ordnen:
 - Vergleichen und Ordnen von gemeinen Brüchen durch direktes Vergleichen, gleichnamig machen und am Zahlenstrahl
 - Vergleichen und Ordnen von Dezimalzahlen stellenweise und am Zahlenstrahl
- Operationsvorstellungen entwickeln:
 - Zuordnen der Vorstellungen der Anteilbildung zur Multiplikation und der des Aufteilens zur Division im Bereich der gebrochenen Zahlen
 - Wechseln zwischen Sachverhalt, Notation, Handlung, Bild zu den Grundrechenoperationen im Bereich der gebrochenen Zahlen

- Unterscheiden zwischen Erweitern und Vervielfachen bzw. Kürzen und Dividieren eines Bruches
- Verwenden von gebrochenen Zahlen als Operator (z. B. zwei Drittel von 60 Euro)
- Rechenverfahren und -strategien anwenden:
 - Prüfen und Übertragen der operativen Strategien und der schriftlichen Rechenverfahren für Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division natürlicher Zahlen auf das Rechnen mit gebrochenen Zahlen
 - Situationsangemessenes Verwenden der Kopfrechenstrategien und der Rechenverfahren
 - Verknüpfen mehrerer Grundrechenoperationen unter Beachtung der Punkt-vor-Strich-Regel und der Klammerregeln im Zahlenbereich der gebrochenen Zahlen
 - Ausführen und Beschreiben des Rechnens mit gemeinen Brüchen

Hinweise zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die vergleichenden Arbeiten in Jg. 9 /10 zum Erwerb der Berufsbildungsreife (BBR) in den Schuljahren 2021/2022 und 2022/2023

Deutsch

In der vergleichenden Arbeit zur BBR im Fach Deutsch werden in den Jahren 2022 und 2023 Schwerpunkte auf die Überprüfung folgender Kompetenzen gelegt: „Schreiben – richtig schreiben“, „Schreiben – Rechtschreibstrategien nutzen“, „Lesen – Lesefertigkeiten nutzen“ und „Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern“ sowie „Mit Texten und Medien umgehen – Literarische Texte erschließen“ und „Mit Texten und Medien umgehen – Sach- und Gebrauchstexte erschließen“ und „Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln“, d.h., dass auf die Überprüfung des Umgangs mit nichtlinearen Texten und auf das Modul des Überarbeitens von Texten in den schriftlichen Arbeiten verzichtet wird. Die Standardsicherung für diese Bereiche erfolgt in angemessener Weise besonders auch unter Einbeziehung anderer Fächer, wie Geschichte oder Geografie, sodass mit Abschluss der Überprüfung des Lernstandes z.B. in Form einer Lernerfolgskontrolle im Verlauf der 8. bzw. 9. Jahrgangsstufe die unterrichtlichen Schwerpunkte im Fach Deutsch auf die Kompetenzen, die dann in den verbleibenden, nunmehr fünf Modulen der vergleichenden Arbeiten überprüft werden können. Da beide Aufgabenteile/Module insgesamt 15 Punkte umfassten, bedeutet dies, dass die neue **Gesamtpunktzahl der schriftlichen Arbeit dann 60 statt 75 Punkte** umfasst.

Die Bewertung wird angepasst und zudem eine Absenkung der erforderlichen Punkte für das Bestehen der vergleichenden Arbeit vorgenommen. Die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehende Bearbeitungszeit wird, trotz der inhaltlichen Kürzung, voll bestehen bleiben.

Die Förderung und Entwicklung der Kompetenzen zur Lesefertigkeit und zur Nutzung von Lesestrategien ist prioritär ebenso wie die Kompetenzen der Textproduktion im Fach Deutsch in allen Jahrgangsstufen abzudecken, aber auch hier empfiehlt sich die stärkere Zusammenarbeit der Fächer zur Erreichung der jeweiligen Abschlussstandards. Durch dieses Vorgehen wird die Standardsicherung der Kompetenzen aus den Bereichen „Lesen“ und „Schreiben“ gewährleistet. Priorität ist der Kompetenzentwicklung für die Bewältigung der Schreibaufgabe v.a. auch deshalb einzuräumen, um auf das Abfassen kurzer Gebrauchstexte und Formularmasken in Ausbildung und Beruf vorzubereiten.

Die Maßnahmen noch einmal kurz und knapp zusammengefasst:

1. Fokussierung auf die Module der vergleichenden Arbeiten „**Schreiben - richtig schreiben**“, „**Mit (literarischen und linearen Sach- und Gebrauchs-) Texten umgehen**“ (ohne Grafiken, inklusive Aufgaben zum Sprachwissen und zur Sprachbewusstheit) und „**Schreiben - Schreibstrategien nutzen**“
2. Anpassung von Bewertungsmaßstäben (in Anpassung an die neue Gesamtpunktzahl)
3. Beibehaltung der üblichen Bearbeitungszeit

Mathematik

Für die vergleichenden Arbeiten zur Erlangung der BBR im Fach Mathematik 2022 und 2023 werden fachlich-inhaltliche Themenbereiche bekanntgegeben, die nicht für die Bearbeitung der Prüfungsaufgaben

von Bedeutung sind. Soweit es möglich ist, soll Unterricht zu diesen Themenbereichen dennoch erfolgen. Dabei sind insbesondere die Themen und Inhalte zu berücksichtigen, die in der 10. Jahrgangsstufe für die Vorbereitung auf die Prüfungsarbeit zur EBBR/zum MSA wesentlich sind.

Themen, die in der 9. Jahrgangsstufe nicht oder nur eingeschränkt behandelt werden konnten, müssen in der 10. Jahrgangsstufe aufgegriffen werden.

Details zum Umfang der vergleichenden Arbeiten und Bearbeitungszeiten werden gesondert mitgeteilt.

Themenbereiche, die in der vergleichenden Arbeit Mathematik nicht benötigt werden:

Leitidee Zahlen und Operationen	Zehnerpotenzen
Leitidee Raum und Form	Aufgaben zu Zylindern, quadratische Pyramiden, Kongruenz, Ähnlichkeit; Konstruktionen Verwendung des Satz des Thales
Leitidee Gleichungen und Funktionen	Verhältnisgleichungen
Leitidee Daten und Zufall	Zählstrategien, Wahrscheinlichkeiten

Hinweise zum Mittleren Schulabschluss und zur erweiterten Berufsbildungsreife 2022 und 2023

Deutsch

In der schriftlichen Prüfung zur EBBR/zum MSA im Fach Deutsch werden im Jahr 2022 und 2023 Schwerpunkte auf die Überprüfung folgender Kompetenzen gelegt: „Schreiben - richtig schreiben“, „Schreiben - Rechtschreibstrategien nutzen“, „Lesen - Lesefertigkeiten nutzen“ und „Lesen - Lesestrategien nutzen - Textverständnis sichern“ sowie „Mit Texten und Medien umgehen - Literarische Texte erschließen“ und „Mit Texten und Medien umgehen - Sach- und Gebrauchstexte erschließen“ und „Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln“, d. h., dass auf die Überprüfung des „Umgangs mit nichtlinearen Texten“ und des „Überarbeitens von Texten“ in der schriftlichen Prüfung 2022 und 2023 verzichtet wird. Das bedeutet, dass diese beiden Bereiche nicht bis zum Zeitpunkt der Prüfungen spiralcurricular aufgegriffen werden müssen, sondern bereits früher oder in fachübergreifenden oder fächerverbindenden Unterrichtseinheiten abgeschlossen werden können, um mehr Lernzeit für die prüfungsrelevanten Bereiche insbesondere im Zeitraum vor den Prüfungen zu schaffen. Sie können aber auch noch nach den Prüfungen Unterrichtsgegenstand sein. Die Standardsicherung für diese Bereiche erfolgt in den Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen überwiegend auf der Niveaustufe G in schulischer Eigenverantwortung, zeitlich frei wählbar und im Rahmen von Lernerfolgskontrollen, z. B. einer Klassen- oder projektorientierten Arbeit oder mündlichen Leistungsfeststellungen, im Verlauf der 9. oder 10. Jahrgangsstufe. Am Gymnasium ist davon auszugehen, dass die Standardsicherung bereits durch den auf der Niveaustufe H erteilten Unterricht gegeben ist. Die spiralcurricular angelegten unterrichtlichen Schwerpunkte im Fach Deutsch können im Rahmen der Prüfungsvorbereitung auf die o. g. Kompetenzen gelegt werden, die dann in den verbleibenden, nunmehr fünf Modulen überprüft werden. Durch Verzicht auf zwei Aufgabenteile/Module in der Prüfung wird die neue **Gesamtpunktzahl der schriftlichen Prüfungsarbeit dann 100 statt 120 Punkte** umfassen und eine Absenkung der erforderlichen Punkte für das Bestehen der Prüfungsleistung vorgenommen. Die den Prüflingen zur Verfügung stehende Bearbeitungszeit wird, trotz der inhaltlichen Kürzung, voll bestehen bleiben.

Die Förderung und Entwicklung der Kompetenzen zur Lesefertigkeit und zur Nutzung von Lesestrategien ist prioritär ebenso wie der Kompetenzen zur Textproduktion im Fach Deutsch in allen Jahrgangsstufen abzudecken, aber auch hier empfiehlt sich die stärkere Zusammenarbeit der Fächer zur Erreichung der

jeweiligen Abschlusstandards. Durch dieses Vorgehen wird die Standardsicherung der Kompetenzen aus den prozessbezogenen Kompetenzbereichen „Lesen“ und „Schreiben“ gewährleistet. Priorität ist der Kompetenzentwicklung für die Bewältigung der Schreibaufgabe v. a. auch deshalb einzuräumen, um auf die zukünftige Bewältigung von Klausuren bei Übertritt in die Einführungs- oder die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe vorzubereiten.

Die Maßnahmen noch einmal kurz zusammengefasst:

1. Fokussierung auf die Prüfungsmodule **„Schreiben - richtig schreiben“**, **„Mit (literarischen und linearen Sach- und Gebrauchs-) Texten umgehen“** (ohne Grafiken, inklusive Aufgaben zum Sprachwissen und zur Sprachbewusstheit) und **„Schreiben - Schreibstrategien nutzen“**
2. Anpassung von Bewertungsmaßstäben der Prüfungsarbeit (in Anpassung an die neue Gesamtpunktzahl)
3. Beibehaltung der üblichen Bearbeitungszeit

Mathematik

Für die schriftlichen Prüfungsarbeiten für den Erwerb der EBBR/des MSA im Fach Mathematik 2022 und 2023 werden fachlich-inhaltliche Themenbereiche bekanntgegeben, die nicht für die Bearbeitung der Prüfungsaufgaben von Bedeutung sind. Dadurch wird eine flexiblere Unterrichtsgestaltung und eine Schwerpunktsetzung bei der unmittelbaren Prüfungsvorbereitung ermöglicht. Dies kann u. U. dazu führen, dass einige Unterrichtsthemen nicht in dem Umfang und in der Tiefe behandelt werden können, wie es in den vorhergehenden Schuljahren möglich war.

An den Gymnasien, deren Schülerinnen und Schüler in der Regel unmittelbar nach der 10. Jahrgangsstufe in die Qualifikationsphase übergehen, sind im Unterricht besonders die Themen und Inhalte von Bedeutung, die unmittelbare Voraussetzungen für den Mathematikunterricht in der Qualifikationsphase darstellen. Eine Standardsicherung ist durch den auf der Niveaustufe H erteilten Unterricht gegeben und bedarf keiner weiteren Überprüfung auf der für Prüfungen vorgesehenen Niveaustufe G. Für Schülerinnen und Schüler an ISS und GemS, die in die gymnasiale Oberstufe übergehen, müssen die Themen, die in der 10. Jahrgangsstufe nicht oder nur eingeschränkt behandelt werden konnten, in der Einführungsphase aufgegriffen werden.

Details zu Umfang und Bearbeitungszeiten werden gesondert mitgeteilt.

Themenbereiche, die **nicht** Teil der schriftlichen Prüfungen zur EBBR/zum MSA 2022 und 2023 sind:

Leitidee Größen und Messen	Berechnungen zu nicht-rechtwinkligen Dreiecken mit Sinus- oder Cosinussatz
Leitidee Raum und Form	Aufgaben zu Kongruenz, Ähnlichkeit; Konstruktionen Verwendung des Satz des Thales
Leitidee Gleichungen und Funktionen	Exponentialfunktionen, trigonometrische Funktionen der Form $f(x) = a \cdot \sin(x)$
Leitidee Daten und Zufall	Zählstrategien, Wahrscheinlichkeiten

An den ISS und GemS erfolgt deren Standardsicherung auf der Niveaustufe G flexibel im Unterricht in angemessenen Lernerfolgskontrollen.

1. Fremdsprache (Englisch, Französisch + „Europasprachen“ (SESBB))

In der schriftlichen Prüfung zur EBBR und zum MSA werden im Jahr 2022 und 2023 nur die rezeptiven Kompetenzbereiche Hörverstehen und Leseverstehen überprüft, auf den Prüfungsteil Schreiben/Sprachmittlung wird verzichtet. Dadurch wird die unmittelbare Vorbereitung auf die Prüfung entlastet und es bleibt im Unterricht mehr Zeit für die Mündlichkeit. Zudem sind die Kompetenzbereiche Hörverstehen

und Leseverstehen in der Fremdsprache generell stärker ausgeprägt, so dass Lernrückstände in diesen beiden Kompetenzbereichen am schnellsten aufgeholt werden können. Die Bearbeitungszeit und die Bewertungstabelle werden an die verminderte Anzahl an Aufgaben und die verminderte Gesamtpunktzahl angepasst. Die Überprüfung der Sprechfertigkeit bleibt verpflichtend, kann jedoch zeitlich frei wählbar durchgeführt werden. Die Bewertung geht in den mündlichen Teil der Jahrgangsnote ein.

Um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in den Klausuren der Einführungsphase und der gymnasialen Oberstufe angemessen vorzubereiten, müssen die Kompetenzbereiche Schreiben und Sprachmittlung im Unterricht angemessen berücksichtigt werden. Die Standardsicherung erfolgt schwerpunktmäßig im Rahmen von Klassenarbeiten, d.h., die Kompetenzbereiche Schreiben oder Sprachmittlung müssen mit mindestens 55% in die Gesamtbewertung der Klassenarbeiten eingehen.

Die Maßnahmen noch einmal kurz zusammengefasst:

1. Im Rahmen der Prüfung werden die Kompetenzbereiche Hörverstehen und Leseverstehen überprüft.
2. Die Bearbeitungszeit und die Bewertungsmaßstäbe werden entsprechend angepasst.
3. Die Überprüfung der Sprechfertigkeit erfolgt verpflichtend, kann jedoch zeitlich frei wählbar durchgeführt werden und geht in den mündlichen Teil der Jahrgangsnote ein.
4. Die Kompetenzen Schreiben und Sprachmittlung werden schwerpunktmäßig im Rahmen von Klassenarbeiten überprüft.

Hinweise zum **Übergang in die Sekundarstufe II**

Mit dem Eintritt in die E-Phase ist die Ermittlung der Lernausgangslage Grundlage für die Weiterarbeit an den für den Eintritt in die Qualifikationsphase erforderlichen Kompetenzbereichen und Inhalten. Es ist zu berücksichtigen, dass insbesondere die Kompetenzbereiche, die nicht im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses bzw. der erweiterten Berufsbildungsreife prüfungsrelevant waren, noch einmal in den Blick zu nehmen sind und eine schulinterne Standardsicherung auf der Niveaustufe H erfolgt.

Alle Hinweise sollen die Lehrkräfte Ihrer Schulen bei ihren Entscheidungen der Schwerpunktsetzung unterstützen. Dass diese Prozesse immer wieder auf die einzelne Lerngruppe und zum Teil auch auf einzelne Schülerinnen und Schüler neu durchdacht werden müssen, ist momentan eine große Herausforderung. Es ist jedoch zur Motivierung aller Schülerinnen und Schüler enorm wichtig, ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass sie innerhalb ihrer festen Lerngruppe Hilfestellungen erhalten, um einen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichen zu können. Für die zur Verfügung stehenden Instrumente der Diagnostik und Förderung - auch zum Ausgleich pandemiebedingter Lernrückstände - gehen Ihnen separate Schreiben zu.

Allen Lehrkräften Ihrer Schule, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ihnen danke ich sehr herzlich für das engagierte und verantwortungsvolle Handeln unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen. Gleichzeitig bitte ich um Verständnis, dass es ggf. nochmals zu weiteren Anpassungen kommen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Thomas Duvneck